

Antrag

der Abgeordneten **Freimut Duve, Wolfgang Thierse, Dr. Willfried Penner, Hans Gottfried Bernrath, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Peter Conradi, Dr. Peter Eckhardt, Evelin Fischer (Gräfenhainichen), Gerlinde Hämmerle, Gabriele Iwersen, Dr. Ulrich Janzen, Eckart Kuhlwein, Dr. Christine Lucyga, Ulrike Mascher, Michael Müller (Düsseldorf), Doris Odendahl, Dieter Schloten, Renate Schmidt (Nürnberg), Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Horst Sielaff, Dr. Hartmut Soell, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Hans-Günther Toetemeyer, Siegfried Vergin, Hans Wallow, Gerd Wartenberg (Berlin), Barbara Weiler, Gert Weisskirchen (Wiesloch), Gudrun Weyel, Dieter Wiefelspütz, Dr. Peter Struck, Dr. Hans-Jochen Vogel** und der Fraktion der SPD

Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für das Deutsche Historische Museum

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, für das Deutsche Historische Museum nach Vorbild des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ein Bundesgesetz zu erarbeiten und somit als endgültigen Träger des Museums eine selbständige Stiftung des öffentlichen Rechts zu errichten. Das Bundesgesetz ersetzt nach Inkrafttreten die bisher für das Deutsche Historische Museum geltende vorläufige Trägerorganisation einer GmbH.

Bonn, den 12. Juni 1991

Freimut Duve
Wolfgang Thierse
Dr. Willfried Penner
Hans Gottfried Bernrath
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Peter Conradi
Dr. Peter Eckhardt
Evelin Fischer (Gräfenhainichen)
Gerlinde Hämmerle
Gabriele Iwersen
Dr. Ulrich Janzen
Eckart Kuhlwein
Dr. Christine Lucyga
Ulrike Mascher
Michael Müller (Düsseldorf)
Doris Odendahl

Dieter Schloten
Renate Schmidt (Nürnberg)
Wilhelm Schmidt (Salzgitter)
Horst Sielaff
Dr. Hartmut Soell
Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast
Hans-Günther Toetemeyer
Siegfried Vergin
Hans Wallow
Gerd Wartenberg (Berlin)
Barbara Weiler
Gert Weisskirchen (Wiesloch)
Gudrun Weyel
Dieter Wiefelspütz
Dr. Peter Struck
Dr. Hans-Jochen Vogel und Fraktion

Begründung

In der Gründungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Berlin vom 28. Oktober 1987 wurde als vorläufige Trägerorganisation für das Deutsche Historische Museum die „Deutsches-Historisches Museum-GmbH“ gegründet, für die der Bund die Personal- und Sachmittel zur Verfügung stellt.

Von der Schaffung eines Bundesgesetzes und der damit verbundenen Einrichtung einer selbständigen Stiftung des öffentlichen Rechts nach Vorbild des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wurde zu diesem Zeitpunkt mit Rücksicht auf den besonderen Status von Berlin abgesehen.

Mit der deutschen Einigung hat sich die Rechtslage grundlegend geändert, der Schaffung eines Bundesgesetzes steht nichts mehr im Wege. Die Bundesregierung wird daher aufgefordert, die Trägerschaft des Deutschen Historischen Museums auf eine feste gesetzliche Grundlage zu stellen, die es zudem mehr als bisher dem Deutschen Bundestag erlaubt, die Vorhaben des Museums beratend zu begleiten.